

DFV INTERN

Mitteilungen, Berichte und Fotos aus dem
Deutschen Fährschiffsverein e.V.
Ausgabe 30 | Februar 2019

[Start](#)

[Editorial](#)

[Vereinsnachrichten](#)

[Schnappschüsse](#)

[Unterwegs](#)

[Büchertipp / Flohmarkt](#)

[Zur A4-Klassikausgabe](#)



Die STENA JUTLANDICA läuft am Ende ihrer morgendlichen Rundfahrt an einem sonnigen Herbsttag in Göteborg ein. Die Bildreportage Unterwegs in dieser Ausgabe berichtet von einem Tag in Göteborg und im südlichen Schärengarten. Foto: Torsten Noelting

Editorial - Inhalt

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Zur A4-Klassikausgabe

Liebe Mitglieder im DFV,

viele von euch haben es bemerkt und etliche haben schon ihr Bedauern darüber geäußert: Das für November 2018 geplante Intern ist leider ausgefallen. Nach kurzer Verständigung mit dem Vorstand haben wir uns entschlossen, die Arbeit am Intern zu übernehmen. Nach acht Jahren DFV-Kalender-Redaktion sind wir ein eingespieltes Team. Wir hätten es -wie viele andere wohl auch- bedauert, wenn dieses Rundschreiben ausgeblieben wäre.

Mit dem INTERN wollen Redaktion und Vorstand weiterhin eine Plattform für Berichte oder Fotos, die keinen Eingang in die FERRIES finden, anbieten. Auch für Autoren, die sich den „Sprung auf die große Bühne“ nicht zutrauen, bietet das INTERN die richtige Plattform. Und dann gibt es ja die vielen Bilder, bei denen der Himmel gerade grau war oder das Schiff nicht im richtigen Winkel vor die Linse schwamm. Für diese Bilder haben wir immer einen Platz. Das Postfach redaktion.intern@faehrverein.info ist für Eure Beiträge geöffnet.

Mit dieser Ausgabe erscheint das INTERN in einem neuen Gewand. Für die digitale Publikation haben wir Format und Gestaltung auf Monitor, Display, Pad oder Smartphone abgestimmt. Die Seiten sind mehrspaltig aufgebaut, das spart das ständige Scrollen. Mit den Buttons links könnt Ihr direkt zu den einzelnen Kapiteln springen. In den Texten findet Ihr Passagen, die durch eine andere Farbe und durch Unterstreichung auffallen. Na klar, das sind Links auf weiterführende Websites oder auf die jeweils angegebenen E-Mail-adressen. Um das Datenvolumen der Leser, die gerade unterwegs sind, nicht unnötig zu belasten, kommt das INTERN nicht mehr als Anhang, sondern nur noch als Downloadlink in der E-Mail. Jetzt kann jeder für sich entscheiden, ob die Neugierde siegt, oder ob

mit dem Download auf das nächste erreichbare W-LAN gewartet werden kann. Für Papierliebhaber gibt es die A4-Klassikausgabe, eine für den Ausdruck optimierte Variante. Bitte habt Verständnis dafür, dass sich diese Variante im Layout an der Online-Ausgabe orientiert.

Wir sind gespannt, wie euch das INTERN gefällt. Für Lob und Tadel steht euch das Postfach redaktion.intern@faehrverein.info offen.

So, nun viel Spaß bei der Lektüre des INTERN, wir schauen uns schon mal nach Beiträgen für die nächste Ausgabe um.



Martin Kursawe & Torsten Noelting

Inhalt dieser Ausgabe:

Vereinsnachrichten

Ereignisse im DFV
Termine von Stammtischen
Publikationen

ab Seite 3

Schnappschüsse

Calais und Dover
Impressionen vom Bodensee
Kreuz und Quer

ab Seite 4

Unterwegs

Fahrt durch die Große Acht
Eine Mini-Cruise nach Göteborg

ab Seite 11

Flohmarkt

ab Seite 17

Impressum

DFV Intern - das elektronische Mitteilungsblatt des Deutschen Fährschiffsverkehrsvereins. Redaktion: Martin Kursawe, Torsten Noelting

Foto Rücktitel: DRONNINGEN im Oslofjord von Martin Kursawe

Für die Beiträge und Fotos in dieser 30. Ausgabe bedanken wir uns bei: Tim Becker, Matthias Dreier, Pierre Schreiber, Heino Sehlmann und Marko Stampehl.

Vereinsnachrichten

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

DFV-Kalender 2019



Nur noch ein Restbestand von 5 Exemplaren ist verfügbar. Wer also noch einen Platz für 15 schöne Fährfotos an der Wand frei hat, kann [hier seinen DFV-Kalender bestellen](#). Übrigens: Das Thema für die Ausgabe 2020 steht schon fest und wird auf der JHV im März bekannt gegeben.

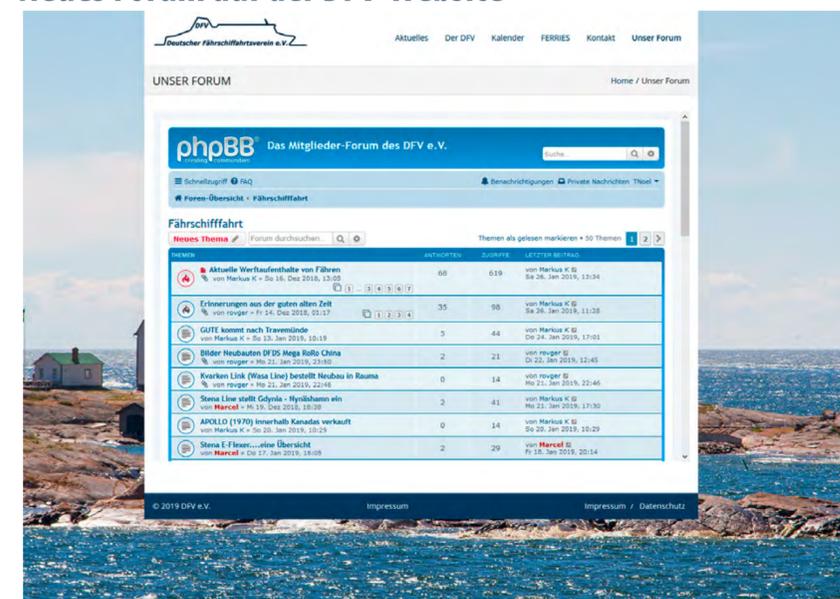
DFV-Jahreshauptversammlung 2019

In FERRIES 4-18 wurde die offizielle Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019 abgedruckt. In diesem Jahr steht neben der gewohnten Tagesordnung auch die Neuwahl des Vorstandes an. Eine Führung durch das Hafenumuseum und ein gemeinsames Mittagessen bilden in diesem Jahr das Rahmenprogramm. Hier zur Erinnerung noch mal die wichtigsten Daten:

Wann: Samstag, 16. März 2019 um 11:00 Uhr
Wo: **Restaurant PORT im Speicher XI**, Bremen
Anmeldung: bis 3. März 2019 unter info@faehrverein.info

Zur A4-Klassikausgabe

Neues Forum auf der DFV-Website



Seit Anfang Dezember 2018 hat unsere Website wieder ein funktionierendes Forum, das zunehmend Fahrt aufnimmt. Zur Zeit sind „Aktuelle Werftaufenthalte“ und „Erinnerungen an die gute alte Zeit“ die Tophemen. Eine einmalige Registrierung ist notwendig, die [Zugangsdaten gibt es hier](#).

FERRIES

Zum Jahresende 2018 traf die Ausgabe 4-18 bei Vereinsmitgliedern und Abonnenten ein. Rückmeldungen der Leser bescheinigten der Redaktion ein rundherum gelungenes Heft mit einer interessanten Themenauswahl und vielen schönen Fotos. Die Ausgabe 1-19 erscheint Ende März. Geplant sind zwei Schiffsporträts, ein Reisebericht und, wie immer am Jahresanfang, ein Überblick über die Kreuzfahrtanläufe in deutschen Häfen. Einsendeschluss für Textbeiträge und Fotos, die Ihr bitte an redaktion.ferreries@faehrverein.info richtet, ist der 24. Februar 2019.

DFV-Stammtische

Stammtische sind für alle offene regionale Treffen von Vereinsmitgliedern. Bisher gibt es sie leider nur in Norddeutschland. Bemühungen, diese Treffen auch in NRW oder im Raum München zu organisieren, sind im (Meer)sand verlaufen. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Aktuell sind folgende Stammtische etabliert:

Stammtisch Hamburg

Wann: Mittwoch, 13. Februar 2019 ab 18:00 Uhr
Wo: Restaurant Halle 13, Hellbrookstraße 2, 22305 Hamburg
Anmeldung / Termininfo: dfvtreff.hamburg@faehrverein.info

Stammtisch Niedersachsen

Wann: Freitag, 08. März 2019 ab 19:00 Uhr
Wo: Restaurant Meiers Lebenslust in Hannover
Anmeldung: tn@faehrverein.info

Stammtisch Bremen

Wann: Terminierung erfolgt auf der JHV 2019
Anmeldung / Termininfo: rcs@faehrverein.info

DFV Intern

Die nächste Ausgabe (31) erscheint Mitte Mai 2019. Beiträge, Fotos sowie Informationen zu Stammtischen werden im E-Mail Postfach redaktion.intern@faehrverein.info entgegen genommen. Redaktionsschluss ist der 30. April 2019.

Schnappschüsse - Calais -Dover

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Pierre Schreiber war im Januar 2019 in Calais und Dover und hat bei typisch britischem Wetter den regen Fährverkehr zwischen Frankreich und England festgehalten.



Die CALAIS SEAWAYS kurz vor Dover. Im Hintergrund ist die DELFT SEAWAYS zur erkennen. Sie hat Kurs auf den östlich von Calais liegenden Hafen Dunkerque genommen.

Die Verbindung Calais - Dover wird zur Zeit von P&O und DFDS betrieben. 90 Minuten dauert die Überfahrt auf der knapp 21 sm langen Strecke. P&O bietet in der Saison bis zu 24 Überfahrten je Richtung an. Fußpassagiere werden nur zwischen 06:45 Uhr und 21:45 Uhr befördert. Aktuell sind folgende Schiffe im Einsatz: PRIDE OF CANTERBURY (30.635/1991/EUROPEAN PATHWAY), PRIDE OF BURGUNDY (28.138/1992), PRIDE OF KENT (30.635/1992/EUROPEAN HIGHWAY), SPIRIT OF BRITAIN (47.529/2011), SPIRIT OF FRANCE (47.529/2012) und nur für den Frachtverkehr die EUROPEAN SEAWAY (22.968/1991).

DFDS bietet bis zu 15 Abfahrten je Richtung pro Tag an. Neben der CALAIS SEAWAYS (28.833/1991/PRINS FILIP) kommen die Schwesterschiffe CÔTE DES DUNES (33.796/2001/SEAFRANCE RODIN) und CÔTE DES FLANDRES (33.940/2005/SEA-FRANCE BERLIOZ) zum Einsatz.

Durch die Übernahme von Norfolkline akquirierte DFDS 2010 die Verbindung Dunkerque - Dover über den Ärmelkanal und übernahm gleichzeitig die hier eingesetzten Schwesterschiffe DUNKERQUE SEAWAYS (35.923/2005/MAERSK DUNKERQUE), DELFT SEAWAYS (35.923/2006/MAERSK DELFT) und DOVER SEAWAYS (35.923/2006/MAERSK DOVER). 12 Abfahrten pro Tag und Richtung stehen im Fahrplan, die Dauer der Überfahrt wird von DFDS mit zwei Stunden angegeben.

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Pierre Schreiber.

Zur A4-Klassikausgabe



Die SPIRIT OF FRANCE und das Schwesterschiff SPIRIT OF BRITAIN sind die größten Fähren, die den Ärmelkanal queren. Sie bieten jeweils Platz für 2.000 Passagiere sowie ca. 190 PKW und 180 LKW.



Zur gleichen Zeit ist das Schwesterschiff - die SPIRIT OF BRITAIN - zur Dockung bei Blohm+Voss in Hamburg zu Gast. Foto: Marko Stampehl

Schnappschüsse - Calais-Dover

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Zur A4-Klassikausgabe



Die CÔTE DE FLANDRES hat schon öfter Namen und Reederei gewechselt. Als SEAFRANCE BERLIOZ und BERLIOZ war sie für Seafrance, Eurotransmanche und MyFerryLink im Ärmelkanal unterwegs.



In Dover festgemacht hat die DELFT SEAWAYS. Wie alle anderen Fähren liegt sie in Dover mit dem Heck am Anleger.



Die PRIDE OF KENT, hier einlaufend in Calais, wurde 1992 bei der Schichau Seebeckwerft Bremerhaven als reine Frachtfähre gebaut. Erst 2003 erfolgte der Umbau zur Passagierfähre.



Die EUROPEAN SEAWAYS ist meistens im Freight-only-Einsatz, obwohl sie über ein Passagierzertifikat für 200 Paxe verfügt.

Schnappschüsse - Bodensee

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Im August 2018 war Tim Becker am und auf dem Bodensee unterwegs und hat eine Reihe schöner Aufnahmen von den dort verkehrenden Schiffen mitgebracht, die wir hier gerne zeigen wollen.



Die österreichische AUSTRIA (1939, ex OSTMARK -46) vermutlich vor dem Nordufer des Sees.



Zu den Neubauten der 60er Jahre zählt die KONSTANZ (1964), die heute zu den Klassikern der Kurschiffe zählt und hier vermutlich in Friedrichshafen aufgenommen wurde.



Die MÜNCHEN (1962) ist ebenfalls ein typisches „Kind der 60er“ und überwiegend auf dem Überlinger See zu Hause.

Auf dem Bodensee und dem angrenzenden Hochrhein verkehren mehrere Reedereien, von denen die drei größten jeweils aus den deutschen, österreichischen und schweizerischen Staatsbahnen hervorgegangen sind. Die Fahrgastschiffe dieser Reedereien verkehren auf unterschiedlichen Linien (sog. Kurschiffe) und Ausflugsfahrten, die alle nur saisonal von April bis Oktober betrieben werden. Zusätzlich gibt es die recht bekannte Autofährlinie Konstanz/Staad – Meersburg, die von den Konstanzer Stadtwerken betrieben wird sowie eine Katamaran-Schnellfähre für Fußgänger zwischen Konstanz und Friedrichshafen, die zu den Konstanzer Stadtwerken und den Technischen Werken Friedrichshafen gehört. Beide zuvor genannten Linien werden ganzjährig betrieben und sind vor allem für Pendler wichtig. Neben diversen Kurschiff-Linien auf unterschiedlichen Seeteilen und dem Hochrhein gibt es Querverbindungen über den See (darunter die saisonale Autofähre Friedrichshafen – Romanshorn) und einige längere Hauptlinien entlang des Nord- und Südufers, welche allgemein besser bekannt sind, weil sie sich gut für touristische Ausflugsfahrten eignen. Auf diesen Linien sind Schiffe unterschiedlichster Baujahre im Einsatz. Die ältesten eingesetzten Schiffe sind die schweizerischen THURGAU (1932) und ZÜRICH (1933), gefolgt von der deutschen BADEN aus dem Jahr 1935. Das bisher jüngste Fahrgastschiff ist die deutsche ÜBERLINGEN (2010). Die Bandbreite von rund 30 aktiven Motorschiffen und Fähren verschiedener Generationen plus einige wenige Museumsschiffe wie der Raddampfer HOHENTWIEL (1913) macht einen Aufenthalt am „Schwäbischen Meer“ so reizvoll. Informationen zu Schiffen und Fahrplänen gibt es auf den Internetseiten der beteiligten Unternehmen Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH (BSB, Konstanz), Vorarlberg Lines Walter Klaus Bodenseeschiffahrt GmbH & Co. (VLB, Bregenz), SBS Schifffahrt AG (SBS, Romanshorn) sowie Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh, Schaffhausen). Die Bilder aus verschiedenen Fahrtgebieten können natürlich nicht die gesamte Flotte abbilden. Soweit nicht anders angegeben, sind die Aufnahmen von Tim Becker aus dem August 2018.



VORALBERG (1965) war der österreichische Beitrag zur Flottenverjüngung und fährt bis heute meist auf dem Kurs zwischen Bregenz und Konstanz. Hier verlässt sie einen Hafen am Nordufer des Sees.

Zur A4-Klassikausgabe

Schnappschüsse - Bodensee

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Zur A4-Klassikausgabe



Der „Oldie“ der deutschen Bodenseeflotte, die **BADEN** (1935), kehrt abends von einer Ausflugsfahrt heim. Sie ist in der Regel von Lindau aus auf Ausflugsfahrten im Einsatz.



Die **SCHWABEN** (1937, ex **ST. CORENTIN -47**, ex **SCHWABEN -45**) ist heute noch hauptsächlich auf der Linie entlang des Nordufers im Einsatz und beim Publikum sehr beliebt.



Die in Bregenz aufgenommene **STUTTART** (1960) war das erste der neuen komfortablen Motorschiffe. Hier ist sie am östlichen Wendepunkt der Linie Konstanz – Bregenz zu sehen.



Oben: Stellvertretend für die Neubauten der 2000er Jahre hier eine Luftaufnahme der **LINDAU** (2006) beim Manövrieren im gleichnamigen Hafen am 27.09.2017. Das Bild entstand vom Lindauer Leuchtturm aus. Foto: Martin Kursawe

Links: Der Vollständigkeit halber soll auch ein Schweizer Schiff gezeigt werden. Hier verlässt die **ZÜRICH**, das zweitälteste aktive Kurschiff am 25.09.2017 den Hafen von Lindau auf dem Weg nach Rorschach. Foto: Martin Kursawe

Schnappschüsse - Bodensee

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Zur A4-Klassikausgabe



Mit der FRIEDRICHSHAFEN (1966, ex RORSCHACH -83) kommen wir zu den Autofähren auf dem Bodensee. Die ursprünglich für die Schweiz gebaute Fähre wurde 1983 von der damaligen Deutschen Bundesbahn übernommen und dient heute noch dem Nachfolgebetrieb BSB auf der saisonalen Linie Friedrichshafen – Romanshorn. Hier liegt sie in ihrem deutschen Heimathafen.



Die in Friedrichshafen beheimatete EUREGIA (1996) gehört gemeinsam den deutschen BSB und den schweizer SBS und pendelt ebenfalls als Autofähre zwischen Friedrichshafen und Romanshorn. Hier hat sie soeben den deutschen Anleger verlassen und macht sich auf die 45-minütige Überfahrt in die Schweiz.



Die hier zwischen Konstanz und Meersburg zu sehende FONTAINEBLEAU (1970) ist die inzwischen älteste von sechs Autofähren auf der dicht befahrenen Strecke über den Überlinger See zwischen Konstanz und Meersburg, die von den Konstanzer Stadtwerken betrieben wird. Der für diesen Landstrich ungewöhnliche Name des Schiffes gehört zu einer französischen Partnerstadt von Konstanz.



Links: Die in Konstanz beheimateten und auf der Direktverbindung nach Friedrichshafen eingesetzten Katamarane werden von städtischen Gesellschaften an beiden Endpunkten gemeinsam betrieben. Dafür wurde im Jahr 2005 eine Reederei gegründet und zwei Schnellfähren für diese erbaut. In Anlehnung an die Häfen Konstanz und Friedrichshafen heißt die eine CONSTANZE und die andere FRIDOLIN (beide 2005). Ein drittes, „gleichartiges“ Schiff wurde 2008 als Reserve gebaut und bekam den Namen FERDINAND. Hier ist die CONSTANZE einlaufend in Friedrichshafen zu sehen.

Rechts: Die FRIDOLIN läuft den Anleger von Friedrichshafen an. Beide Schiffe waren ursprünglich komplett weiß und sind heute gut an der unterschiedlichen Farbgebung zu erkennen. Die Strecke ist übrigens nicht die billigste Alternative (da eine Busverbindung günstiger ist) aber immer noch die schnellste, da sowohl Bus als auch Zug größere Umwege machen müssen.



Schnappschüsse - Kreuz und Quer

Start

Editorial

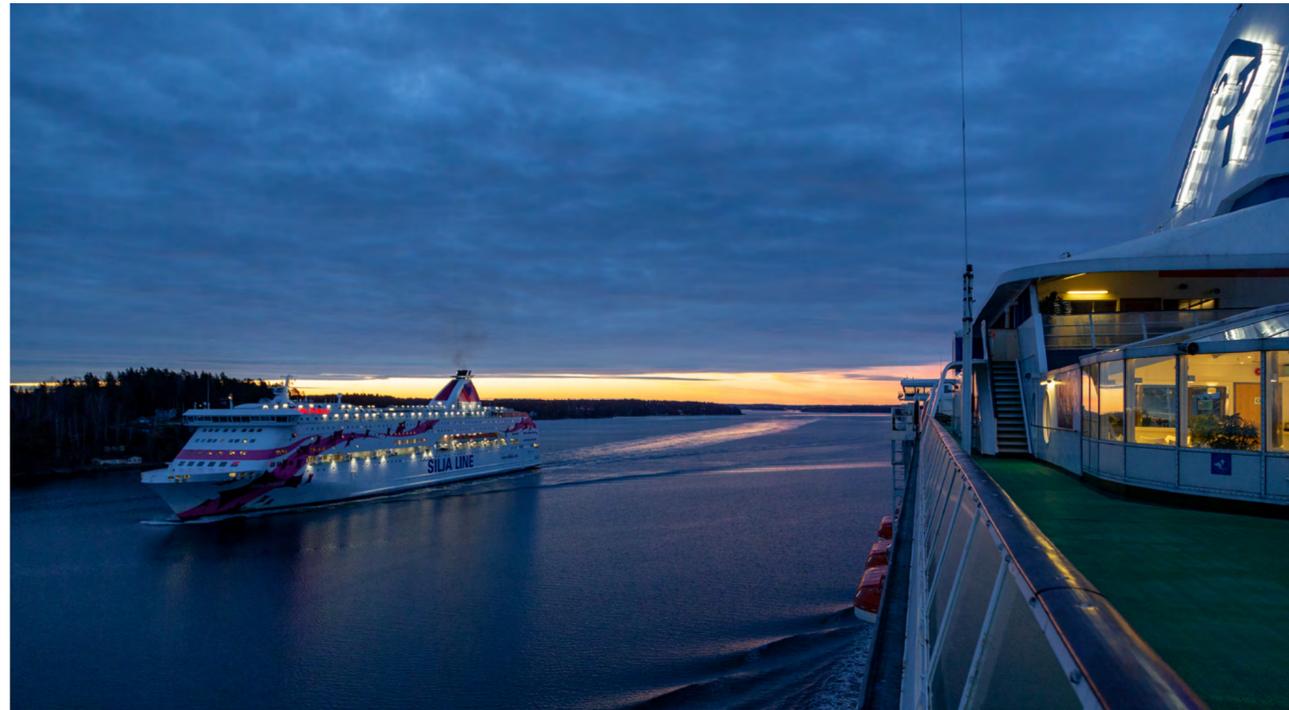
Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Zur A4-Klassikausgabe



Während einer winterlichen Überfahrt von Helsinki nach Stockholm im Januar 2019 hält Marko Stampehl die Begegnung der SILJA SERENADE und der BALTIC PRINCESS bei Oxdjupet fest.



Monatelang lagen die ehemaligen Elb-Link Fähren GRETE und SAAREMAA in Wewelsfleth und Hamburg auf. Erstere ist nun als QAJAQ W in Kanada im Einsatz, die SAAREMAA liegt nach wie vor in Hamburg. Foto: Martin Kursawe



Die MERCANDIA IV strahlt jetzt auch im neuen Forsea-Farbkleid. Foto: Marko Stampehl



Eingedockt bei Blohm+Voss ist die SPIRIT OF BRITAIN Anfang Januar 2019. Foto: Marko Stampehl

Schnappschüsse - Kreuz und Quer

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Zur A4-Klassikausgabe



Oben: Im September 2018 war Matthias Dreier (Foto) mit TUI Cruises von Bremerhaven nach Gran Canaria unterwegs. Im Hafen von Funchal/Madeira lag neben der MEIN SCHIFF 1 die SIRENA von Oceania.

Unten: Nach einem längeren Aufenthalt in Kiel macht die noch „werftfrische“ MEIN SCHIFF 2 am 25. Januar 2019 in Hamburg fest. Foto: Marko Stampehl



Nur wenige Kreuzfahrtschiffe laufen die stadtbremischen Häfen direkt an. Seit ein paar Jahren ist aber Fred. Olsen Cruise Line immer wieder in der Hansestadt zu Gast. Mangels speziellem Terminal liegen Schiffe wie die BALMORAL (Bild oben) im Juni 2018 oder die BOUDICCA (Bild unten) im April 2018 dann an der alten Getreideanlage - eine interessante Kulisse für Schiffsaufnahmen. Fotos: Martin Kursawe



Unterwegs - Fahrt durch die Große Acht

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Zur A4-Klassikausgabe

Die Große Acht - Rundfahrt durch das Wasserstraßenkreuz Magdeburg

Text und Fotos (wenn nicht anders angegeben) von Heino Sehlmann



Die STADT WOLFSBURG ist eines von drei Schiffen, mit denen die Magdeburger Weiße Flotte Rund- und Charterfahrten anbietet.

Damit nach der Wiedervereinigung auch zusammenwachsen konnte, was zusammengehört, wurden viele Infrastrukturvorhaben mit dem Namen „Verkehrsprojekt Deutsche Einheit“ initiiert. Eines davon war die Verbindung des Mittellandkanals mit dem Elbe-Havel-Kanal. Mit Fertigstellung des sog. Wasserstraßenkreuz Magdeburg war nun die direkte Verbindung zwischen Hannover und Berlin möglich.

Ende März 2018 begeben wir uns für ein Wochenende nach Magdeburg. Ein bisschen Stadt gucken und Schiff fahren – es gibt schlimmere Wochenendgestaltungen. Nachdem wir am Sonnabend die Stadt erkundet haben, soll es nun am Sonntag per Schiff zum Wasserstraßenkreuz gehen.

Los geht es am Anleger Petriförder nördlich des Magdeburger Stadtzentrums. Parkplätze sind reichlich vorhanden und heute sogar kostenlos. Ansonsten kostet das Tagesticket lediglich € 1,50. Ins Auge fallen die Bauarbeiten an der Uferbefestigung. Dabei handelt es sich noch um Nachwehen des „Jahrhunderthochwassers“ von 2013, das zu erheblichen Beschädigungen geführt hatte. Wir gehen an Bord der STADT WOLFSBURG, einem Binnen-Fahrgastschiff (BiFa) Typ IV. Dieser Schiffstyp war eine kleine Nachserie des BiFa Typ III, des Standard-Ausflugsschiffs in der ehemaligen DDR. Gebaut von der Yachtwerft Berlin, entstanden zwischen 1977 und 1992 über 60 Einheiten. Die STADT WOLFSBURG wurde als erstes



Ausfahrt aus der Doppelsparschleuse Hohenwarte. In beiden Schleusenammern finden Schiffseinheiten bis 185 m Länge und 11,45 m Breite Platz.

von fünf baugleichen Schiffen 1991 abgeliefert. Im Inneren präsentiert sie sich zweckmäßig: ein Bugsalon mit drei Tischen, eine kleine Pantry und der eigentliche Salon mit zwölf Sechsertischen. Achtern befinden sich die Toiletten und der Aufgang zum Oberdeck.

Jetzt aber Leinen los! Wir fahren elbabwärts und lassen den Industriehafen links liegen. Schon wenig später sind wir von viel Natur umgeben und lassen die Wiesen- und Auenlandschaft an uns vorüberziehen. Es fällt ins Auge, dass die Uferböschung ziemlich niedrig ist, es bedarf daher nicht allzu vieler Wassermengen, um die Elbe über die Ufer treten zu lassen und weite Landstriche unter Wasser zu setzen. Auch die Avifauna weiß sich in

Szene zu setzen: Während der Fahrt sichten wir Gänsesäger, Kormorane, Haubentaucher, Gänse und diverse Greifvögel.

Bei Kilometer 333 gabelt sich das Fahrwasser. Rechter Hand fließt die Elbe, linker Hand geht es in den auch Elbeabstiegskanal genannten Rothenseer Verbindungskanal. Diese Gabelung ist der Beginn der „Großen Acht“, die wir nun gegen den Uhrzeigersinn fahrend auf der Elbe starten. Wir nähern uns dem Wasserstraßenkreuz und stellen mit Erstaunen fest, dass es nur wenige Fahrgäste hinaus auf das geräumige Oberdeck zieht. Soll uns recht sein, dann kann sich jeder sein Plätzchen suchen und das Unterfahren der Brücke seinen Vorlieben entsprechend fotografisch wür-

Unterwegs - Fahrt durch die Große Acht

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Zur A4-Klassikausgabe

digen. Kernelement des Kreuzes sind die Vorlandbrücke und die Strombrücke. Die Vorlandbrücke schließt an den Mittellandkanal an und ist ein Trog auf Stelzen. Sie steht auf dem Festland. Die Strombrücke führt – nomen est omen – über die Elbe (wo wir uns gerade befinden) und stellt über die Schleuse Hohenwarthe den Anschluss zum Elbe-Havel-Kanal dar. Die beiden Bauwerke wurden 2003 fertiggestellt. Bevor das Kreuz fertiggestellt wurde, musste aus dem jeweiligen Kanal heraus in die Elbe geschleust, und dann von der Elbe in den anderen Kanal hineingeschleust werden. Durch das Wasserstraßenkreuz fällt dieses Prozedere weg, da nun eine direkte Verbindung zwischen den beiden Kanälen geschaffen wurde. Gleichzeitig ist nur noch ein Schleusenvorgang vonnöten. Durch die um 12 km kürzere Wegstrecke und die wegfallende Schleusung ergibt sich ein Zeitgewinn. Wir biegen rechts ab, fahren in die Neue Schleuse Niegripp. Um nach oben zu kommen, geht es erst einmal hinab, denn wir werden um etwa 80 cm auf das Niveau des Elbe-Havel-Kanals herabgesenkt. Nachdem wir diesen erreicht haben, könnten wir jetzt links abbiegen und nach Berlin fahren. Wir fahren jedoch nach rechts in die Doppelsparschleuse Hohenwarthe. Relativ zügig werden wir 20 m nach oben gehoben und erreichen damit das Niveau des Mittellandkanals. Jetzt wird es auch spürbar voller an Deck. Diese „Fahrstuhlfahrt“ wollen die meisten Fahrgäste dann doch lieber draußen erleben und nicht im gut temperierten Salon. Bevor wir die Strombrücke befahren können, müssen wir einen Frachter passieren lassen, denn auf der Strombrücke herrscht ein absolutes Überhol- und Begegnungsverbot. Dann haben wir freie Fahrt und langsam geht es über Strom- und Vorlandbrücke weiter.



Oben Mittellandkanal, unten Elbe. Das Wasserstraßenkreuz sollte ursprünglich schon um 1940 in Betrieb gehen.



Die Passage der Strombrücke ist für Fußgänger, Radfahrer und Schiffspassagiere gleichermaßen ein Erlebnis.



Blick auf die Ausfahrt der Schleuse Rothensee in den Mittellandkanal. Foto: Torsten Noelting

Vor einer Stunde hatten wir das Bauwerk noch von unten betrachten können, nun haben wir aus der Höhe einen guten Ausblick über das Umland und auch Magdeburg können wir trotz diesigen Wetters erspähen. Der Trog ist beidseitig für Fußgänger und Radfahrer zugänglich, somit können auch „Sehleute“ die Aussicht genießen bzw. den Schiffsverkehr verfolgen. Die gesamte Brückenkonstruktion ist 918 m lang und soll die längste Kanalbrücke der Welt sein. Geradeaus könnten wir direkt nach Hannover fahren, wir biegen aber links ab, um in die Sparschleuse Rothensee einzufahren. Zusammen mit einem Frachter geht es nun in der 2001 fertiggestellten Schleuse wieder hinab, und zwar in den Abstiegskanal. Neben der eigentlichen Schleuse gibt es hier auch noch das historische Schiffshebewerk von 1938. Für heutige Frachtschiffe ist es aber zu klein und daher wird es nur noch in den Sommermonaten für touristische Zwecke genutzt.

Das Wasserstraßenkreuz Magdeburg besteht aus:

- der Sparschleuse Rothensee,
- der Kanalbrücke über die Elbe,
- der Doppelsparschleuse Hohenwarthe,
- der Schleuse Niegripp,
- der Niedrigwasserschleuse Magdeburg und

den sie verbindenden Kanalstrecken. Die Inbetriebnahme 2003 war gleichzeitig der Schlusspunkt des Baus des Mittellandkanals. Damit ist dieser mit 325 km nicht nur die längste künstliche Wasserstraße Deutschlands, auch die 97 Jahre zwischen erstem Spatenstich und Fertigstellung sind rekordverdächtig. Ausführliche Informationen zu den einzelnen Bauwerken gibt es in einer Broschüre des Wasserstraßen-Neubauamts Magdeburg, die [hier zum Download](#) bereit steht.

Im Abstiegskanal angekommen fahren wir wieder stromaufwärts und passieren rechter Hand den Magdeburger Hafen. Am Ende des Kanals durchfahren wir die Niedrigwasserschleuse. Diese ist nur bei Elbniedrigwasser in Betrieb und riegelt dann den Hafen von der Elbe ab. Damit wird gewährleistet, dass Schiffe den Magdeburger Hafen vom Mittellandkanal bzw. Elbe-Havel-Kanal kommend voll abgeladen erreichen können. Vorher war der Pegelstand im Hafen und der Elbe identisch, so dass die Schiffe vor der Schleusung entladen mussten. Mit Eröffnung der Schleuse im Jahr 2013 entfällt dies nun. Wenig später sind wir wieder bei der Gabelung am Kilometer 333 und die „Große Acht“ ist vollendet. Kurz darauf erreichen wir den Anleger Petriförder und die interessante vierstündige Rundfahrt ist zu Ende.



Zeichnung: Maximilian Dörrbecker

Unterwegs - Göteborg

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Zur A4-Klassikausgabe

Herbstausflug der Kalenderredaktion: Minicruise mit Stena Line nach Göteborg und mit Styröbolaget durch den südlichen Schärengarten.

Text und Fotos (wenn nicht anders angegeben) von Martin Kursawe



In schönster Oktobersonne wartet die STENA SCANDINAVICA am Schwedenkai in Kiel auf uns. Startpunkt für eine wunderschöne Mini-Cruise.

Im Sommer hatte Stena Line eine Rabattaktion für ihre Linien und da ich lange nicht mehr auf dem Wasser war, kam dieses Angebot zur rechten Zeit. Also wurden Reisepartner und ein passender Zeitraum für einen Minitrip von Kiel nach Göteborg gesucht und gefunden. Diese Reise ließ sich für uns am leichtesten umsetzen und bot am Zielort ziemlich viele (wenn auch kleine) Fähren, die man besuchen konnte und wollte. Auch wenn der Dritte im Bunde aus gesundheitlichen Gründen leider kurzfristig absagen musste, so konnten Torsten Noelting und ich am 18. Oktober hochmotiviert und ob der plötzlichen Wetterbesserung sehr zufrieden in See stechen. Zuvor gab es noch eine Runde Fördeschiffahrt mit der Linie 1 nach Laboe und zurück sowie einen Abstecher auf

die Schwentine mit der Linie 2. „Man ist ja nicht zum Spaß hier“, wie Torsten es ausdrückte. Und so konnten dann auch die nach Oslo auslaufende COLOR MAGIC sowie die aus dem Baltikum ankommende VICTORIA SEAWAYS vor dem Ostuferhafen schön ins Bild gesetzt werden. Anschließend suchten wir unsere STENA SCANDINAVICA auf und betrachteten den farbenfrohen Abendhimmel vom Sonnendeck aus. Das Auslaufen fand dann leider schon bei Dunkelheit statt. Ein leichtes Abendessen an Bord und ein Drink in der an einem Donnerstagabend angenehm leeren Bar sowie Überlegungen für weitere Rundreisen ließen die Zeit schnell verfliegen. Der nächste Morgen begann recht grau, während wir im Dämmerlicht die Außenreede vor Göteborg passierten. Je



Bei der Förderundfahrt vor der Reise entstand dieses stimmungsvolle Gegenlichtbild der auslaufenden COLOR MAGIC.



Die VICTORIA SEAWAYS aus Klaipeda kommend vor dem Kieler Ostuferhafen.

näher wir der Stadt aber kamen, umso heller und freundlicher wurde es dann. Unter der Älvsborgsbron kam das erste Fahrgastschiff entgegen. Die YLVA von Styröbolaget war auf dem Rückweg aus der City nach Brännö im Schärengarten. Morgens und nachmittags sind dort einige Fahrten bis Stenpiren in der Göteborger Innenstadt verlängert. Gut für Pendler – und an diesem Tag auch für uns, wie sich später zeigt! Nach dem pünktlichen Festmachen am Tysklandsterminalen verblieben wir noch einen Moment an Bord (ein großer Vorteil für Fußpassagiere!), denn wir wollten nicht das Auslaufen der STENA DANICA nach Frederikshavn verpassen. Vom Sonnendeck aus entstanden so einige schöne Bilder der „alten Dame“, die während ihrer Vorbeifahrt



Die SKARVEN hat zwar den „falschen“ Anstrich für die Linie 285, ist aber das offizielle Reserveschiff für die drei ÄLV-SNABBEN-Schiffe.



Die pünktliche Abfahrt der STENA DANICA macht dieses Morgenlichtbild möglich.

von der Morgensonne beschienen wurde. Wir gönnten uns dann zunächst eine Rundfahrt mit ÄLV-SNABBEN 4 auf der Fährlinie 285 vom gleich nebenan liegenden Anleger Klippan zum Wendepunkt Lilla Bommen in Innenstadtnähe und zurück. Die Hafenfähren gehören ja bekanntlich zum Liniennetz des Verbundes und die Tageskarte für alle Linien konnte für 10 Euro schon in Kiel erworben werden. Unterwegs konnten dann alle an diesem Tag auf dem Göta älv eingesetzten Linienfähren im Bild festgehalten werden. Darunter auch die SKARVEN, die sonst im Schärengarten heimisch ist und an diesem Tag die am Lindholmsspiren aufliegende ÄLV-SNABBEN 3 ersetzte. Eine nette Abwechslung für uns. Am Danmarks-terminalen wurden auch die „neue“ Frachtfähre

Unterwegs - Göteborg

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Zur A4-Klassikausgabe



Die STENA VINGA hat auf der Strecke Göteborg - Frederikshavn 2018 die STENA GOTHICA abgelöst, die nun zwischen Travemünde und Liepaja eingesetzt wird.



Die STENA JUTLANDICA pendelt seit mehr als zwanzig Jahren zwischen Göteborg und Frederikshavn, ohne Umbau, ohne Umbenennung - in heutiger Zeit eine Seltenheit.



Stena Line hat einen fotografenfreundlichen Fahrplan aufgelegt. Wer sich vormittags ans Ufer des Göta Älv stellt, kann die Begegnung zwischen der STENA JUTLANDICA und der STENA VINGA erleben.

STENA VINGA (ex HAMMERODDE) und die seit Jahren aufliegende Schnellfähre STENA CARISMA passiert. Zurück in Klippan verschoben wir die Weiterfahrt nach Saltholmen ein wenig und warteten auf das Auslaufen der STENA VINGA, die hier gut ausgeleuchtet zu fotografieren war. Am westlichen Horizont war da schon eine Weile die aufkommende STENA JUTLANDICA zu sehen. Diese weitere Gelegenheit war willkommen und so wurde zunächst die Begegnung beider Schiffe und dann noch einmal die JUTLANDICA einzeln porträtiert. Nun war es Zeit, die Straßenbahn nach Saltholmen zu nehmen, denn wir wollten auch noch die südlichen Schären besuchen. Nach der viel länger als geplant in Klippan verbrachten Zeit konnten wir als nächste Abfahrt in die Schären nur die eines Katamarans erreichen. Das war uns nicht wirklich recht, aber aus Zeitgründen

notwendig.

Nachdem wir mit vielen anderen Gästen eine Weile gewartet und die öfter wechselnden Zielanzeigen der Schiffe beobachtet hatten, wurde die Abfahrt der Linie 281 dann unerwartet von der schon 40 Jahre alten VIPAN durchgeführt. Wir waren sehr erfreut und suchten uns schnell einen Platz auf dem Sonnendeck. Einmal gewendet, und der kleine Oldie schob sich sofort mit offenbar voller Kraft aus dem Hafen hinaus. Auf unseren Sitzplätzen nahe der beiden Schornsteine war die flotte Fahrt mit immerhin rund 17 Knoten ein akustischer Genuss und der Bug des kleinen Schiffes hob sich wie bei einem Schnellboot hoch aus dem Wasser.

So konnte auch der Katamaranfahrplan problemlos eingehalten werden! In Styrso Bratten, dem Knotenpunkt der Linien stiegen wir aus und nah-

Unterwegs - Göteborg

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Zur A4-Klassikausgabe



Als Reserveschiff für die Katamarane kann die 40 Jahre alte VIPAN nur mit viel Getöse den Fahrplan einhalten.



Die Frachtfähre ÄRLAN verkehrt meist zwischen dem Festlandhafen Fiskebäck und den Schären, wie hier z.B. nach Styrö.



Die ANNA LORD ist eine von drei Frachtfähren, mit denen die Vrångö Transport AB die Abfallentsorgung in den Schären organisiert.



Der jüngste Flottenzugang bei Styröbolaget: Die Frachtfähre SVEA. Das Baujahr 1957 sieht man dem Doppelender nicht an.



Der Katamaran VALÖ ist, wie die Schwesterfähre RIVÖ seit 2010 für Styröbolaget im Schärenarten unterwegs.



Als zahlende Cafe-Gäste dürfen wir die Rückfahrt nach Göteborg im oberen Salon der VESTA verbringen.

men uns einen „Fotohalt“, bevor wir die Fahrt nach Süden fortsetzen. Neben einigen Fahrgastschiffen kam dabei auch die Frachtfähre ÄRLAN von Styröbolaget an den Anleger und löschte einige Nutzfahrzeuge. Nun stand die Frage im Raum, ob wir die Linie 281 bis zum südlichen Wendepunkt Vrångö abfahren oder im übernächsten Hafen Donsö wieder einen Fotohalt einlegen sollten. Wir entschieden uns für letzteres, was aus Fotografensicht richtig war, wie sich bald zeigen sollte. Mit der VESTA fuhren wir also hinüber nach Donsö, wo meiner Erinnerung nach noch weitere Frachtfähren liegen müssten. Die „weiteren Fahren“ war jedoch nur eine einzige, die ANNA LORD von Vrångö Transport AB. Diese Reederei führt Fracht- und Mülltransporte im Schärenarten durch. Überraschend kam dann noch eine weitere Frachtfähre in den Hafen, die erst in diesem Jahr zu Styröbolaget gekommene SVEA (ex LAGNÖ), die ebenfalls Nutzfahrzeugtransporte im Schärenarten durchführt. Diese Gelegenheit nahmen wir natürlich gerne wahr und taten bei der etwas später eintreffenden VALÖ, einem Katamaran auf der Linie 281, ebenfalls unsere Chronistenpflicht. Kurz darauf bestiegen wir dann die von Vrångö zurückkehrende VESTA und nutzten diese und ihr Oberdeckscfé dann auf der nachmittags über Saltholmen hinaus verlängerten Linie 281 bis nach Göteborg Stenpiren. Hier überlegten wir, ob wir alle drei Pendelfähren der Linien 286 und 286X noch „erfahren“ sollen oder lieber nach dem Übersetzen zum Lindholmospiren das günstige Fotolicht von dieser Seite aus nutzen. Wir entschieden uns für Letzteres und konnten dort sogar einen kleinen Aussichtsturm für eine bessere Rundumsicht betreten. Nach vielen weiteren Fotos bei schönstem Nachmittagslicht



Die ÄLV-SNABBEN 4 verlässt hier auf der Linie 285 den Anleger Lindholmospiren in Göteborg.



Göteborger Berufsverkehr: Hier begegnen sich gerade die kostenlos nutzbaren Pendellinien 286 und 286X mit den Schiffen ÄLVFRIDA und ÄLV-VIRA.



Eine weitere Begegnung zeigt das Reserveschiff SKARVEN und die Pendelfähre ÄLVELI.

Unterwegs - Göteborg

Start

Editorial

Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Zur A4-Klassikausgabe



und unter herrlichem, leicht bewölktem Himmel nahmen wir uns zuletzt noch der einlaufenden und vor dem Danmarksterminalen „fotogerecht“ wendenden STENA DANICA an, die von der tief stehenden Sonne herrlich beleuchtet wurde. Nun wurde es Zeit für uns, zur STENA SCANDINAVICA zurückzukehren und das taten wir natürlich per Schiff, diesmal auf der SKARVEN, die ja ersatzweise auf der Linie 285 fuhr. In Klippan gab es noch ein Sonnenuntergangsfoto mit Älvsborgsbron und Schiff davor und dann kehrten wir an Bord unserer Nachtfähre zurück. Nun, am Freitagabend, war das Schiff gut gebucht und in den öffentlichen Bereichen war es recht voll und nicht gerade leise. Wir fanden noch einen

freien Platz an der Bar, nahmen ein Abschiedsgetränk und ließen den für uns sehr ereignisreichen Tag noch einmal Revue passieren. Trotz des Wochenendtrubels schliefen wir anschließend gut und fanden uns am nächsten Morgen unter grauem Himmel und in nasskalter Luft auf der Kieler Förde wieder. Nach einem kleinen Frühstück am Kieler Bahnhof traten wir dann unsere Heimfahrten mit dem Zug an. Als Erinnerung an diesen Minitrip bleiben zahlreiche Fotos und eine umfassende Zufriedenheit mit dieser Kurzreise, einzig getrübt durch das Fehlen des dritten Mitfahrers. Aber es gibt bestimmt ein nächstes Mal...

Bei den letzten Fotos des Tages sorgt die immer tiefer stehende Abendsonne für die richtige Beleuchtung. Oben links: Die STENA DANICA beendet mit dem Wendemanöver ihre zweite Rundreise des Tages. Oben: Bei der Vorbeifahrt mit der SKARVEN bietet die STENA SCANDINAVICA die richtige Kulisse für uns. Links: „Feierabend“ - so könnte der Titel für dieses Bild sein. Der Sonnenuntergang passt zeitlich genau zum Ende eines fantastischen Fäahrtages.

Büchertipp / Flohmarkt

Start

Editorial

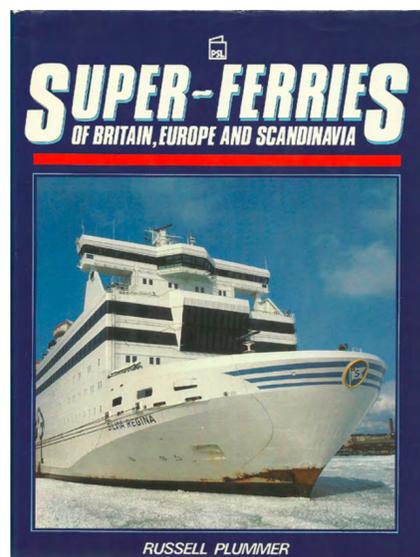
Vereinsnachrichten

Schnappschüsse

Unterwegs

Büchertipp / Flohmarkt

Wiedergefunden von Heino Sehlmann: Super-Ferries of Britain, Europe and Scandinavia



Lohnt es sich, ein Buch vorzustellen, das im Jahre 1988 veröffentlicht wurde? Um es vorweg zu nehmen – ja!

Bei der alljährlichen Durchforstung meines Bücherregals bin ich jüngst auch auf dieses Buch gestoßen. Irgendwann mal antiquarisch erstanden, gelesen und dann mit der Zeit im Schrank vergessen. Und jetzt? Gleich aussortieren oder

doch noch einmal reinsehen?

Ich habe mich für Letzteres entschieden und bin zurückgereist in die Zeit, als gerade die ersten sog. „Jumbo-Fähren“ das Licht der Fährschiffswelt erblickten. Die Reise beginnt in Großbritannien und führt über Skandinavien bis zum Mittelmeer. Dabei werden jeweils die wesentlichen Reedereien kurz vorgestellt, ehe im Anschluss auf einige der Fähren eingegangen wird. Dazu kommen viele Fotos der angesprochenen Schiffe, davon sind acht Seiten sogar in Farbe! Die Bildqualität ist durchweg in Ordnung. 30 Jahre später bleibt das ein oder andere „Das gab es ja auch mal!“ nicht aus. North Sea Ferries, Olau, Fred. Olsen ... Auch deshalb habe ich das Buch mit Freude quasi in einem Rutsch durchgelesen (144 Seiten) und wieder in den Schrank gestellt; und da bleibt es auch!

Super-Ferries of Britain, Europe and Scandinavia; Russell Plummer; 1988; Patrick Stephens Limited

Heino Sehlmann hat sein Bücherregal durchgesehen und ein paar Bücher aussortiert. Vielleicht findet sich bei jemandem von euch ein neuer Heimathafen für folgende Werke:

Titel	Autor	erschienen	Preis
Ærofærgerne	Leif Rosendal	2010	10 €
Die deutschen Segelschulschiffe	Gerhard Koop	1989	8 €
Die letzten großen Segelschiffe	Otmar Schäuffelen	1997	15 €
Eine Kiste erobert die Welt	Olaf Preuß	2010	8 €
Geschichte der Alsterschiffahrt	Jürgen Blunck	1985	8 €
Greek Sea Bridges + More Greek Sea Bridges	K. + S. Sturmey	1993 / 1995	45 €
Welt der Segelschulschiffe	Otto Bönisch	1994	5 €
Helgeland Trafikkelskap Fläteliste 1867- 1996	Finn R. Hansen	1987	15 €
Schiffliste 1987	Eckardt & Messtorff	1987	3 €
Veteranen- und Museumsschiffe	Gert Uwe Detlefsen	1991	5 €
100 Jahre Hafen Konstanz	BD Karlsruhe		1 €
150 Jahre Köln-Düsseldorf	Wilhelm Treue	1976	1 €
150 Jahre Schifffahrt und Bodensee und Rhein	BD Karlsruhe	1974	3 €

(Für alle Bücher fallen ggf. Versandkosten an.)

Darüber hinaus gibt es noch einen Karton mit etwa 300 Segelschiffpostkarten anzubieten. Darunter sind einige schwarz/weiß-Motive und auch exotische Segler (z.B. japanische Postkarten). Für diesen Karton hat Heino keine Preisvorstellung. Er möchte die Karten in erster Linie in guten Händen wissen. Bei Interesse für Bücher oder Karten bitte eine E-Mail an [heinosehlmann\[at\]gmx.de](mailto:heinosehlmann[at]gmx.de) senden.

DFDS – Linking Europe

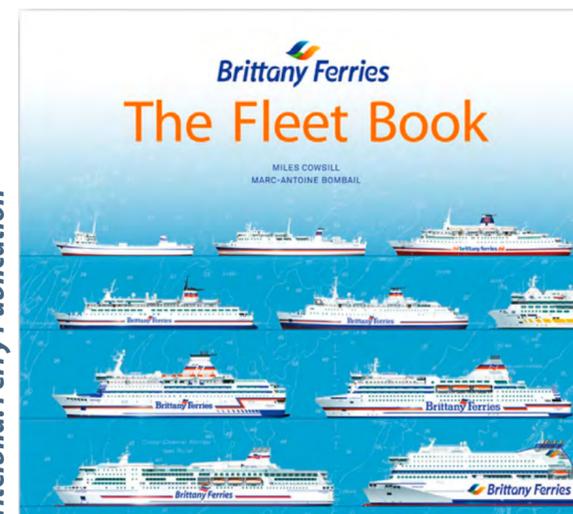


Titelbild: Ferry Publication

Das neue Buch von Kai Ortel gibt einen Einblick in die Unternehmensgeschichte und in die modernen Seetransport- und Logistikdienstleistungen, die DFDS heute in Europa anbietet. Das Buch besticht durch eine Vielzahl an Fotos und zu jedem der Schiffe – ob Cruiseferries oder reine Frachtfähre – gibt es Detailinfos.

DFDS – Linking Europe, Kai Ortel, 2019, Ferry Publications. Erscheint Ende März bei Ferry Publications für 16,95 £.

Brittany Ferries - The Fleet Book



Titelbild: Ferry Publication

Gerade bei Ferry Publications erschienen: Brittany Ferries - The Fleet Book. 96 Seiten mit vielen Bildern rund um die Flotte. Besonders schön: zu vielen Schiffen gibt es neben den Originalfotos, die natürlich nicht alle erst-veröffentlicht sind, einheitliche Computerbilder. Sie ergänzen die jeweils doppelseitigen, recht knapp gehaltenen Lebensläufe.

Brittany Ferries - The Fleet Book, Miles Cowsill, Mark - Antoine Bombail, 2018, Ferry Publications. Gesehen bei Ferry Publications für 16,95 £.

Zur A4-Klassikausgabe

[Start](#)

[Editorial](#)

[Vereinsnachrichten](#)

[Schnappschüsse](#)

[Unterwegs](#)

[Büchertipp / Flohmarkt](#)

[Zur A4-Klassikausgabe](#)

